

BLACKWELL GLOBAL INVESTMENTS (UK) LIMITED

Offenlegung gemäß Säule 3 für das Jahr 2015

Bitte beachten Sie, dass die deutschsprachige Version nur zu Ihrer Information dient und nicht rechtsverbindlich ist.
Das rechtskräftige Dokument ist die englische Version.

OFFENLEGUNG GEMÄSS SÄULE 3 FÜR DAS JAHR 2015

Blackwell Global Investments (UK) Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die in England und Wales mit dem eingetragenen Hauptsitz in 107 Cheapside, London EC2V 6DN, registriert ist. Firmennummer 09241171. Blackwell Global Investments (UK) Limited ist von der „Financial Conduct Authority“ zugelassen und wird von dieser Behörde überwacht. Unsere Finanzdienstleistungsregisternummer ist 687576.

Eigenkapitalrichtlinie: Offenlegung im Rahmen der Dritten Säule

Einführung

Die Säule 3 ergänzt die Mindestkapitalanforderungen (Säule 1) und die aufsichtsrechtliche Überprüfung (Säule 2). Die Anforderungen der Eigenkapitalrichtlinie wurden von der Financial Conduct Authority (FCA) im Rahmen der Regeln und Leitlinien im General Prudential Sourcebook (GENPRU) und im Prudential Sourcebook for Investment Firms (IFPRU) skizziert. Die Säule 3 enthält auch die Bestimmungen der Systeme und Kontrollen (SYSC 19) in Bezug auf die Vergütung.

Am 26. Juni 2013 genehmigte das Europäische Parlament und der Europarat die Verordnung über die Eigenkapitalanforderungen (CRR) und die Eigenkapitalrichtlinie (CRD), die zusammen CRD IV bilden. Diese Neuerungen traten am 1. Januar 2014 in Kraft, wobei die CRR für alle EU-Mitgliedstaaten unmittelbar verbindlich ist, während die CRD bis zum gleichen Zeitpunkt in nationales Recht umgesetzt werden sollte. CRD IV hat damit die vorher bestehenden Eigenkapitalanforderungen für Banken, Bausparkassen und eine Reihe von Wertpapierfirmen ersetzt. Für die Unternehmen in ihren Anwendungsbereichen ist diese Richtlinie anwendbar auf einzelne Gesellschaften sowie auf teilkonsolidierter und konsolidierter Basis. Unter CRD IV wird Blackwell Global Investments (UK) Limited (im Folgenden Blackwell Global genannt) eine IFPRU-125k-Firma werden (wie von der FCA definiert), und sie wird mit der EU-Richtlinie der CRR übereinstimmen und die Vorschriften des IFPRU-Handbuches der FCA einhalten müssen. Die CRD IV führte eine strengere Definition der Kapitalressourcen, erhöhte Kapitalanforderungen, erhöhte Berichtspflichten (COREP), verbindliche Liquiditätsquoten und neue Anforderungen an die Vergütung ein. Allerdings wurde die bestehende ICAAP-Beurteilung der Säule 2 und die einzelnen Kapitalrichtlinien der FCA (ICG) nahezu unverändert aus den früheren Fassungen der entsprechenden Vorschriften übernommen, womit sie effektiv 1:1 in das IFPRU-Handbuch übertragen wurden.

Die Veränderungen, welche sich aus der Umsetzung der CRD IV ergeben, sind von der Firma in ihrer neuesten ICAAP-Beurteilung berücksichtigt worden. Das Ergebnis hat uns gezeigt, dass das Unternehmen sich spielend oberhalb der gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen gemäß den Vorschriften der CRD IV halten kann. Dieses Dokument wurde von Blackwell Global („die Firma“) abgefasst und veröffentlicht, um für die Marktteilnehmer wesentliche Informationen bereitzustellen, sodass sie die Risikomanagementziele und Kontrollsysteme des Unternehmens, seine Vergütungspolitik und die Kapitalposition adäquat beurteilen können.

Überblick

Die Eigenkapitalrichtlinie IV (CRD) der Europäischen Union bedeutet überarbeitete Eigenkapitalvorschriften für ganz Europa, die detailliert regeln, wie viel Kapital Finanzdienstleister stets vorhalten müssen. Die Regeln werden in der CRD mit Hilfe von drei Säulen dargestellt:

- Säule 1 enthält die Mindestkapitalressourcen, zu deren Vorhaltung die Firmen verpflichtet sind, um etwaige Kredit-, Markt- und Geschäftsrisiken abzudecken.
- Säule 2 verpflichtet die Firmen, unternehmensspezifische Risiken, die nicht unter Säule 1 fallen, zu beurteilen, und soweit erforderlich zusätzliches Kapital vorzuhalten.
- Säule 3 hält die Unternehmen per Gesetz dazu an, Informationen über ihre Risikobewertung und Kapitalressourcen offen zu legen, und zwar mit dem Ziel, die Marktdisziplin zu fördern, indem die Marktteilnehmer in die Lage versetzt werden, somit entscheidende Informationen über das Risikopotenzial und die Risikobewertungsverfahren zu erhalten und sie zu bewerten.

Die Regeln in der PRA und im FCA Prudential Sourcebook for Investment Firms (IFPRU) beinhalten die Pflicht zur Offenlegung im Rahmen der Dritten Säule. Dieses Dokument ist so entworfen, dass es unsere Offenlegung im Rahmen der Dritten Säule erfüllt.

Häufigkeit

Die Firma wird die Offenlegung im Rahmen der Dritten Säule jährlich durchführen. Die Angaben werden zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages (ARD) erfolgen, was derzeit der 31. Juni ist.

Medien und Ort

Die Daten der Offenlegung im Rahmen der Dritten Säule werden lediglich innerhalb unserer Managementrechnung veröffentlicht, aber die Daten werden vom Geschäftssitz auf Anfrage erhältlich sein.

Überprüfung

Die Informationen, die in diesem Dokument enthalten sind, wurden nicht von den externen Prüfern der Firma geprüft und sie stellen keine Form der Bilanzierung dar. Sie sollten sich nicht auf diese Daten verlassen, wenn Sie eine Beurteilung von Blackwell Global vorzunehmen haben.

Wesentlichkeit und Vertraulichkeit

Die Regeln sehen vor, dass wir eine oder mehrere der geforderten Angaben weglassen können, wenn wir glauben, dass diese Informationen unerheblich sind. Der Wesentlichkeit wird das Kriterium zugrunde gelegt, dass die Auslassung oder die fehlerhafte Angabe von bestimmten Informationen wahrscheinlich zur Folge hätte, dass die Entscheidung eines Lesers sich aufgrund dieser Informationen ändern würde oder die Entscheidung dadurch beeinflusst werden würde. Wann immer das Unternehmen eine Offenlegung als unwesentlich betrachtet hat, haben wir dies in diesem Dokument angegeben.

Darüber hinaus können wir auch eine oder mehrere der geforderten Angaben weglassen, wenn wir in Bezug auf diese Informationen annehmen, dass sie als geheim oder vertraulich angesehen werden müssen. Aus unserer Sicht ist eine vertrauliche Information eine solche Information, die, wenn sie der Öffentlichkeit mitgeteilt werden würde, unsere Wettbewerbsposition untergraben könnte. Informationen werden auch dann als vertraulich betrachtet, wo es rechtlich bindende Verpflichtungen gibt, die uns zur Vertraulichkeit gegenüber unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern zwingen.

Unternehmenshintergrund

Die Firma

Die Firma wurde in Großbritannien gegründet und sie ist von der FCA zugelassen; sie wird von dieser Behörde auch reguliert. Die Firma ist dazu autorisiert, Handelsdienstleistungen anzubieten, die sich allein auf die Ausführung beschränken. Blackwell Global ist es erlaubt, mit allen Kundentypen in eine Geschäftsbeziehung zu treten – Privatleute ebenso wie professionelle und regulierte Geschäftspartner. Das Unternehmen kann Kundengelder halten und verwalten. Die Aktivitäten der Firma führen zu ihrer Kategorisierung als ein IFPRU-125k-€-Unternehmen mit einer „eingeschränkten Lizenz“. Die Firma ist ein Unternehmen der Proportionalitätsstufe 3 für die Zwecke des FCA-Vergütungskodex. Dies ermöglicht es, viele der technischen Anforderungen des Kodex nicht anzuwenden, und dies gilt entsprechend den Regeln und Grundsätzen des Kodex auch für die Festsetzung der Vergütungspolitik.

Umfang der Offenlegung

Der Umfang dieser Offenlegung im Rahmen der Säule 3 gilt für Blackwell Global Investments (UK) Limited; die Offenlegung wird auf individueller Unternehmensbasis durchgeführt.

Risikomanagement

Der Leitende Geschäftsführer (CEO) der Firma ist letztendlich der Verantwortliche für den gesamten Risikomanagement-Ansatz des Unternehmens und für die Zulassung und Überwachung aller Risikostrategien, für die Setzung von Grenzen, die Anwendung der Grundsätze des Unternehmens und die Sorge dafür, dass geeignete Strategien und Verfahren zur Risikoverminderung koordiniert und umgesetzt werden.

Die Firma ist von den folgenden Risiken potentiell betroffen:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Betriebsrisiko
- Fremdwährungsrisiko

Risikomanagement nach Kategorie

Marktrisiko – Handel

Alle Transaktionen, die ausgeführt werden, werden prinzipiell von Blackwell Global ausgeführt. Alle abgeschlossenen Geschäfte werden systematisch mit den Kundenaufträgen abgeglichen. Es wird jedoch keine Order ausgeführt werden, wenn der Kunde keine ausreichenden Sicherheiten auf seinem Kundenkonto haben sollte. Blackwell Global wird daher nie eine Transaktion durchführen, die nicht sofort mit dem Guthaben eines Kunden aufgerechnet werden kann; insofern tritt Blackwell Global lediglich unter dieser Vorbedingung als Auftragnehmer in Erscheinung, d.h. die Firma nimmt selbst am Markt keinerlei Positionen auf und geht somit kein Marktrisiko ein.

Kreditrisiko

Die Firma ist einem Kreditrisiko ausgesetzt, das sich durch die Banken, bei denen sie ihre Kundengelder und Finanzanlagen hinterlegt, sowie durch sonstige Gegenpartei Risiken ergibt. Die Firma setzt sich selbst hinsichtlich der maximalen Ausfallrisiken für jede Gegenpartei gewisse Grenzen. Wo immer dies möglich ist beantragt die Firma einen gesetzlichen Schutz für die Kundengelder, um das Ausfallrisiko zu reduzieren. Zum Kreditrisiko der Firma zählt auch das Risiko, dass Kunden einen finanziellen Verlust für das Unternehmen verursachen, indem sie ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Firma nicht nachkommen.

Die Firma hat ein zu vernachlässigendes Kundenkreditrisiko, da sie ihre Kunden stets dazu auffordert, eine Marge auf ihrem Konto zu platzieren oder eine Einzahlung vorzunehmen, die für alle angeforderten Handelsaufträge ausreichend sein muss, bevor irgendwelche Handelsgeschäfte mit der Firma abgeschlossen werden können. Die Firma verfügt über eine formale Margenpolitik, und die Kunden müssen ihre Marge bis auf ein voreingestelltes Niveau aufstocken, wenn sie unter diese Marge fallen; ansonsten kann die Firma die Auflösung einer oder mehrerer der offenen Positionen eines Kunden erzwingen.

Die Firma gewährt keinerlei Kredite an ihre Kunden, denen es nur gestattet ist, bis zu den vorgegebenen Margenniveaus ihren Handel zu betreiben. Die Firma akzeptiert ebenso wenig irgendwelche anderen Finanzinstrumente als Sicherheiten, außer Bargeld. Dies vermindert das Kreditrisiko für die Firma noch weiter.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen bekommen könnte. Der Ansatz der Firma in Bezug auf die Liquidität ist wie folgt: Wir werden stets sicherstellen, dass wir so weit wie möglich immer über ausreichend Liquidität verfügen, um die Kunden und Margenanforderungen der Broker sowie alle anderen Verpflichtungen zu erfüllen, wenn sie fällig werden. Dies wird durch die laufende Überwachung des verfügbaren Arbeitskapitals der Firma erreicht, und den ständigen Abgleich mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Geschäftspartnern, wie sie täglich zu ihren jeweiligen Gewinnen und Verlusten abgewickelt werden.

Jedes Unvermögen der Firma, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, könnte dazu führen, dass die Marktpartner der Firma ihre Hedging-Positionen schließen, oder dass sie die Auszahlungsanforderungen nicht bearbeiten. Jede dieser Möglichkeiten hätte erhebliche negative Folgen für die Firma und ihr laufendes Geschäft. Die liquiden Mittel der Firma werden daher eng überwacht, und es gibt immer einsatzbereite Notfallpläne, um unerwarteten Anforderungen gerecht zu werden.

Operatives Risiko

Das operationelle Risiko für die Firma ist das Risiko, dass dem Unternehmen Verluste entstehen, welche sich aus inhärenten Fehlern in ihren Prozessen, beim Personal, der Technologie oder der Infrastruktur ergeben können, oder auch durch externe Kräfte, welche sich auf jeden der genannten Faktoren auswirken können. Diese Risiken werden durch eine regelmäßige Bewertung der Wahrscheinlichkeit, dass diese Risiken im Rahmen der laufenden internen Risikomanagementverfahren der Firma auftreten, begrenzt. Dazu gehört auch der Betrieb eines ständig aktualisierten Risikoregisters und der ICAAP, sowie Notfallpläne für den Umgang mit solchen Risiken. Der ICAAP der Firma enthält auch Details zu den zu erwartenden Kosten, die mit solchen Risiken verbunden sind, welche nicht vollständig ausgeschlossen werden können; diese Faktoren werden berücksichtigt, wenn es um die Kapitaleinplanung der Firma geht.

Wechselkursrisiko

Die Firma ist weltweit tätig und nutzt das Pfund Sterling als seine funktionale Währung; sie ist somit einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das sich aus verschiedenen Währungskombinationen ergibt. In einer Fremdwährung denominatede Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sorgen zusammen mit den zu erwartenden Cashflows für gewisse Fremdwährungsrisiken. Aufgrund der wechselhaften Entwicklungen auf den globalen Märkten werden sich somit auch innerhalb eines Geschäftsjahres immer wieder Änderungen bei den Währungskombinationen ergeben.

Kapital

Kapitalverwaltung

Die Ziele der Firma in Bezug auf das Kapitalmanagement sind u.a. die Sicherstellung der Fähigkeit des Unternehmens, seinen laufenden Betrieb fortzusetzen und dafür zu sorgen, dass es immer über ausreichend Kapital verfügt, um den Handelsanforderungen, den Margenanforderungen, dem laufenden Betriebskapitalbedarf und den FCA-Kapitalanforderungen gerecht zu werden. Um die Kapitalstruktur zu erhalten oder anzupassen, kann die Firma neue Aktien an ihre Aktionäre ausgeben. Das Kapital wird durch Budgetierung, Prognosen der Geschäftsentwicklung, Monatsabschlüsse und die jährliche Konzernbilanzierung verwaltet.

Kapitalressourcen

Die Firma betrachtet in Bezug auf ihre Kapitalposition alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als deren Bestandteile. Daher betrug die Kapitalposition am 31. Dezember 2015 exakt 1.849.390,26 GBP.

Kapitaladäquanzrichtlinie

Da die Firma eine IFPRU-€125.000-Firma ist, hat sie ihre Kapitalressourcen in Übereinstimmung mit GENPRU 2.2 berechnet. Die Ressourcenanforderungen der Säule 1 an das Kapital des Unternehmens stellen den höheren Wert der Grundkapitalanforderungen und der variablen Kapitalressourcenanforderungen dar.

Basiskapitalbedarf	125.000 € (konservativ gerechnet das Äquivalent von 97.500 GBP)
Variable Kapitalressourcenanforderungen	Der höhere Wert von:
	(1) Der Summe der Kreditrisikokapitalanforderungen und der Marktrisikokapitalanforderungen; oder
	(2) der fixen Gemeinkosten

Kapitalanforderungen

	£
Gewöhnliches Aktienkapital (einschließlich Agio)	£2.000.200
Gewinnrücklagen	£-150.809
Kernkapital nach Säule 1	£1.849.391
Eigenes Vermögen	£1.849.391
Fixe Gemeinkostenanforderungen	£152.500
Gesamtausfallrisikobetrag (TREA)	£0
Überschusskapital über der Mindestkapitalanforderung	£1.752.691

* Das Gesamtrisiko war zum Zeitpunkt der Berechnung gleich Null, da der tatsächliche Geschäftsbetrieb noch nicht begonnen hatte.

Auf der Grundlage einer Bewertung der Risiken ist es die Meinung der Direktoren, dass die Prozesse, Verfahren und Verwaltungsstrukturen des Unternehmens dazu geeignet sind, sämtliche weiteren Kapitalanforderungen, die über die, der Säule 1 hinausgehen, unnötig zu machen. Es gibt einen Überschuss von Reserven oberhalb der Kapitalressourcenanforderungen, die als notwendig erachtet werden, um die identifizierten Risiken abzudecken.

Vergütung

Offenlegung der Vergütung

Im Rahmen des Vergütungskodex der FCA hat Blackwell Global festgestellt, dass es sich bei der Firma um eine Firma der Stufe 3 handelt, was es wiederum ermöglicht, viele der technischen Anforderungen des Kodex nicht anzuwenden, und dies gilt entsprechend den Regeln und Grundsätzen des Kodex auch für die Festlegung der Vergütungspolitik.

Entscheidungsprozess für die Vergütungspolitik

Aufgrund der Größe und Skalierbarkeit des Unternehmens wurde die Vergütungspolitik von den Direktoren der Firma bestimmt und in Kraft gesetzt werden. Die Firma bezahlt derzeit eine variable Vergütung auf Ermessensbasis, aber nur in begrenztem Umfang. Nicht für alle Mitarbeiter ist die Vergütung festgelegt. Eine variable Vergütung auf Ermessensbasis und regelmäßige Boni werden bei Bedarf von den Direktoren des Unternehmens vereinbart.

Kodex der Personalkriterien

Die folgenden Gruppen von Mitarbeitern wurden als für die Erfüllung der FCA-Kriterien für Kodex-Mitarbeiter identifiziert:

- Jeder Mitarbeiter, der eine Position mit wesentlichem Einfluss ausübt

Die Verbindung zwischen Vergütung und Leistung bei Kodex-Mitarbeitern

Die Vergütung setzt sich bei Kodex-Mitarbeitern aus dem festen Gehalt (Grundgehalt) sowie freiwilligen Bonuszahlungen zusammen.

Aggregierte quantitative Informationen über die Vergütungen für Kodex-Mitarbeiter

Für das Jahr, das mit dem 31. Juni 2014 endet, gab es zwei Kodex-Mitarbeiter, die über das Jahr hinweg beschäftigt waren (wie oben definiert). Beide waren in der Geschäftsleitung beschäftigt. Die Gesamtvergütungsausgaben für Kodex-Personal betragen damit 37.500 GBP.

Der Vergütungsaufwand war dabei zwischen festen und variablen Vergütungen wie folgt aufgeteilt:

- Feste Vergütungen: £37,500
- Variable Vergütungen: £0
- Zahl der Begünstigten: 1

Die feste Vergütung besteht nur aus den Grundgehältern, während der variable Anteil aus den Bonuszahlungen oder Abfindungen besteht.

Technische Kriterien für die Offenlegung, die nicht für die Firma relevant sind

Risikoexponierung nach IRB-Ansatz

Diese Angaben sind nicht erforderlich, da das Unternehmen den auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) für das Kreditrisiko nicht angenommen hat und daher nicht davon betroffen ist.

Das Kreditrisiko und das Verwässerungsrisiko

Diese Offenlegung ist nicht für das Unternehmen erforderlich, da es keine Wertanpassungen und Rückstellungen für ausfallgefährdete Forderungen vornimmt, welche offengelegt werden müssten.

Firmen, welche die Berechnung der risikogewichteten Forderungsbeträge gemäß dem Standardansatz vornehmen

Diese Offenlegung ist nicht für das Unternehmen erforderlich, da es die vereinfachte Methode zur Berechnung der Risikogewichtungen verwendet.

Firmen, welche die Berechnung der risikogewichteten Forderungsbeträge nach dem IRB-Ansatz unter Verwendung des IRB-Ansatzes vornehmen

Diese Angaben sind nicht erforderlich, da das Unternehmen, den auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) für das Kreditrisiko nicht angenommen hat und daher nicht davon betroffen ist.

Die Verwendung von VaR-Modellen für die Berechnung des Marktrisikokapitalbedarfs

Diese Offenlegung ist nicht für das Unternehmen erforderlich, da es keine VaR-Modelle für die Berechnung des Marktrisikokapitalbedarfs verwendet.

Anlagebuchpositionen an Aktien

Diese Offenlegung ist nicht für das Unternehmen erforderlich, da es keine Anlagebuchpositionen an Aktien besitzt.

Exposition gegenüber dem Zinsrisiko im Anlagebuch

Obwohl die Firma Barguthaben in ihrer Bilanz ausweist, gibt es derzeit keine signifikante Exposition gegenüber Zinsschwankungen.

Verbriefungen

Diese Offenlegung ist nicht für das Unternehmen erforderlich, da es keine Verbriefungen seines Anlagevermögens vornimmt.

BLACKWELL GLOBAL INVESTMENTS (UK) LIMITED

Pillar 3 Disclosure 2015

PILLAR 3 DISCLOSURE 2015

Blackwell Global Investments (UK) Limited is a limited liability company registered in England and Wales with its registered office at 107 Cheapside, London EC2V 6DN. Company Number 09241171. Blackwell Global Investments (UK) Limited is authorised and regulated by the Financial Conduct Authority. Financial Services Register Number 687576.

Capital Requirements Directive - Pillar 3 Disclosure

Introduction

Pillar 3 complements the minimum capital requirements (Pillar 1) and the supervisory review process (Pillar 2). The requirements of the CRD have been outlined by Financial Conduct Authority (FCA) rules and guidance within the General Prudential Sourcebook (GENPRU) and the Prudential Sourcebook for Investment Firms (IFPRU). Pillar 3 also incorporates the provisions of Systems and Controls (SYSC 19) related to remuneration.

On 26 June 2013 the European Parliament and Council approved the Capital Requirements Regulation (“CRR”) and Capital Requirements Directive (“CRD”), which together comprise CRD IV. This came in to force from 1 January 2014 with the CRR directly binding on all EU member states while the CRD needed to be incorporated into national law by the same date. CRD IV replaces the existing capital requirements for banks, building societies and a number of investment firms and, for firms within its scope, is applicable at a solo (entity), sub-consolidated and consolidated basis. Under CRD IV, Blackwell Global Investments (UK) Limited (Hereafter Blackwell Global) will become an IFPRU 125k firm (as defined by the FCA) and will need to comply with the EU CRR and the FCA’s IFPRU handbook. CRD IV introduced a stricter definition of capital resources, increased capital requirements, increased reporting obligations (COREP), binding liquidity ratios and new requirements on remuneration. However, the existing Pillar 2 ICAAP assessment, and the FCA’s Individual Capital Guidance (“ICG”), is materially unchanged from the previous regime and has been effectively transcribed into the IFPRU handbook.

The changes arising from the implementation of CRD IV have been considered by the Firm in its latest ICAAP assessment, which shows that the Firm remains comfortably in excess of its minimum capital requirements under CRD IV. This document has been developed and published by Blackwell Global (“the Firm”) in order to provide material information for market participants to assess key information about the Company’s risk management objectives and controls, its remuneration policies and its capital position.

Overview

The Capital Requirements Directive IV (“CRD”) of the European Union created a revised regulatory capital framework across Europe governing how much capital financial services firms must retain. The rules are set out in the CRD under three pillars:

- Pillar 1 sets out the minimum capital resource requirement firms are required to maintain to meet credit, market and operational risks.
- Pillar 2 requires firms to assess firm-specific risks not covered by Pillar 1 and, where necessary, maintain additional capital.
- Pillar 3 requires firms to disclose information regarding their risk assessment process and capital resources with the aim to encourage market discipline by allowing market participants to assess key information on risk exposure and the risk assessment process.

The rules in the PRA and FCA Prudential Sourcebook for Investment Firms (“IFPRU”) set out the provision for Pillar 3 disclosure. This document is designed to meet our Pillar 3 disclosure obligations.

Frequency

The Firm will be making Pillar 3 disclosures annually. The disclosures will be as at the Accounting Reference Date (“ARD”) which is currently 31 June.

Media and Location

The disclosure is published in our Accounts only and will be available from the Registered Office on request.

Verification

The information contained in this document has not been audited by the Firm’s external auditors and does not constitute any form of financial statement and must not be relied upon in making any judgment on Blackwell Global.

Materiality and Confidentiality

The rules provide that we may omit one or more of the required disclosures if we believe that the information is immaterial. Materiality is based on the criterion that the omission or misstatement of any information would be likely to change or influence the decision of a reader relying on that information. Where the Firm has considered a disclosure to be immaterial. We have stated this in the document.

In addition, we may also omit one or more of the required disclosures where we believe that the information is regarded as proprietary or confidential. In our view, proprietary information is that which, if it were shared, would undermine our competitive position. Information is considered to be confidential where there are obligations binding us to confidentiality with our customers, suppliers and counterparties.

Corporate Background

The Firm

The Firm is incorporated in the UK and is authorised and regulated by the FCA to provide execution only trading services. Blackwell Global is permitted to deal with all customer types - retail, professional and eligible counterparties. The firm may hold and control client money. The Firm's activities give it the categorisation of an IFPRU €125k "Limited Licence" firm. The Firm is considered a Proportionality level three firm for the purposes of the FCA's Remuneration Code. This allows it to disapply many of the technical requirements of the Code and proportionately applies the Code's rules and principles in establishing its Remuneration Policy.

Scope of Disclosure

The scope of this Pillar 3 disclosure applies to Blackwell Global Investments (UK) Limited; the disclosure is produced on an individual *company* basis.

Risk Management

The Firm's Chief Executive Officer ('CEO') is ultimately responsible for the overall risk management approach of the Firm and for approving and monitoring risk strategies, setting limits, applying principles and ensuring appropriate risk reduction strategies and procedures are coordinated and Implemented .

The Firm has exposure to the following risks:

- Credit Risk
- Liquidity Risk
- Operational Risk
- Foreign Exchange Risk

Risk Management by Category

Market Risk – Trading

All transactions that are executed are done so on a Principal basis by Blackwell Global. All completed transactions are systematically matched to clients' orders. However, no order shall be executed if the client does not have sufficient collateral within their client account. Blackwell Global are therefore never entering a transaction that will not be netted off to the client and as such Blackwell Global are acting as a Matched Principal only, taking no market positions themselves and therefore having no market risk.

Credit Risk

The Firm has credit risk with banks with which it deposits funds and market counterparties. The firm sets limits as to the maximum exposure for each counterparty and where possible requests for its funds to receive client money protection to reduce exposure to credit risk. The Firm's credit risk is also the risk that clients will cause a financial loss for the Firm by failing to discharge their financial obligations to it.

The Firm has negligible client credit risk as it requires clients to place a margin or deposit in their account for all trades before they are permitted to deal with the Firm. The Firm has a formal margin policy and clients must top up their margin to pre-set levels if they fall below these, or the Firm may enforce the liquidation of one or more of their open positions.

The Firm does not extend credit over and above clients being permitted to trade at the Firm's pre-set margin levels, nor does it accept financial instruments other than cash by way of collateral. This further mitigates any credit risk to the Firm.

Liquidity Risk

Liquidity risk is the risk that the Firm will encounter difficulty in meeting its financial obligations. The Firm's approach to liquidity is to ensure that as far as possible it will always have sufficient liquidity to meet its clients' and brokers' margin requirements and liabilities when they fall due. This is achieved by ongoing monitoring of the Firm's available working capital as compared with the amounts due to clients and counterparties, as settled daily to their respective P&Ls.

Any failure by the Firm to meet its payment obligations could result in market counterparties closing the Firm's hedging positions or failure to meet client withdrawal requests, either of which would have material adverse consequences for the Firm's business. The cash position of the Firm is therefore monitored closely and contingency plans are always in place to meet unexpected demands.

Operational Risk

The Firm's operational risk is the risk that the Firm will derive losses through inherent failure in its processes, personnel, technology or infrastructure or by external forces impacting on any of these. These risks are countered through regular assessment of the likelihood of these risks as part of the Firm's ongoing internal risk management procedures, including maintaining a fully up-to-date risk register and ICAAP, and contingency planning for how to deal with such risks arising. The Firm's ICAAP also details expected costs which would be associated with risks which cannot be fully mitigated, and these are taken into account when planning the Firm's capital.

Foreign Exchange Risk

The Firm operates globally and uses pounds sterling as its functional currency and is thus exposed to foreign exchange risk arising from various currency combinations. Foreign currency-denominated assets and liabilities together with expected cash flows give rise to foreign exchange exposures. Due to changes in global markets currency combinations will also change within a financial year.

Capital

Capital Management

The Firm's objectives when managing capital are to safeguard the Firm's ability to continue as a going concern and to ensure there is always adequate capital to meet trading requirements, margin requirements, ongoing working capital requirements and the FCA's capital requirements. In order to maintain or adjust the capital structure, the Firm may issue new shares to its shareholders. Capital is managed through budgeting, forecasting and monthly entity and consolidated capital reporting.

Capital Resources

The Firm regards its capital position to include all financial assets and liabilities; therefore the capital position at 31st December 2015 was £1,849,390,26.

Capital Adequacy

As the firm is an IFPRU €125,000 Firm, it has calculated its capital resources in accordance with GENPRU 2.2. The firm's Pillar 1 capital resource requirements is the higher of the base capital requirements and the variable capital resource requirements.

Base Capital requirement	€125,000 (conservative sterling equivalent £97,500)
Variable capital resource requirement	The higher of:
	(1) The sum of the Credit Risk Capital Requirement and the Market Risk Capital Requirement; -or-
	(2) The fixed overhead requirement

Capital Requirement

	£
Ordinary Share Capital (including share premium)	£2,000,200
Retained Earnings	£-150,809
Core Tier One Capital	£1,849,391
Own Funds	£1,849,391
Fixed Overhead Requirement	£152,500
Total Risk Exposure Amount (TREA)	£0
Surplus Capital over Minimum Requirement	£1,752,691

*Total Risk Exposure at the time of calculation was zero, as live operations had not commenced.

Based on an assessment of risks, it is the opinion of the Directors that the processes and procedures and governance structure of the firm are suitable to remove any additional capital requirement held above the Pillar 1 assessment. There is a surplus of reserves above the capital resource requirement deemed necessary to cover the risks identified.

Remuneration

Remuneration Disclosure

Under the FCA's Remuneration Code, Blackwell Global has determined that it is a Level 3 firm, which allows it to disapply many of the technical requirements of the Code and proportionately apply the Code's rules and principles in establishing its Remuneration Policy.

Decision making Process for Remuneration Policy

Due to the Firm's size and scale, the Remuneration Policy was determined and administered by the Firm's Directors. The Firm's currently pays discretionary variable remuneration, but only to a limited extent. Not all employees' remuneration is fixed. Variable, discretionary and periodic bonuses are agreed where necessary by the Firm's Directors.

Code Staff Criteria

The following groups of employees have been identified as meeting the FCA's criteria for Code Staff:

- Any employee holding a significant influence function

The Link between Pay and Performance for Code Staff

Code staff remuneration is made up of fixed (basic salary), plus discretionary bonuses.

Aggregate Quantitative Information on Remuneration for Code Staff

For the year ending 31st June 2014, there were two Code Staff employed across the year (as defined above).

Both were senior management. Aggregate remuneration expenditure in respect of Code Staff was £37,500.

Remuneration expenditure was divided between fixed and variable remuneration as follows:

- Fixed remuneration: £37,500
- Variable remuneration: £0
- Number of beneficiaries: 1

Fixed remuneration consists of basic salaries only while variable remuneration consists of bonus payments or severance payments.

Technical criteria on disclosure not relevant to The Firm

Risk exposures IRB approach

These disclosures are not required as the Firm has not adopted the Internal Ratings Based (IRB) approach to Credit Risk and therefore is not affected.

Credit risk and dilution risk

This disclosure is not required as the Firm does not make Value Adjustments and Provisions for Impaired exposures that need to be disclosed.

Firms calculating risk weighted exposure amounts in accordance with the standardised approach

This disclosure is not required as the Firm uses the Simplified method of calculating Risk Weights.

Firms calculating Risk Weighted Exposure amounts using the IRB Approach

This disclosure is not required as the Firm has not adopted the Internal Ratings Based approach to Credit and therefore is not affected.

Use of VaR model for calculation of market risk capital requirement

This disclosure is not required as the Firm does not use a VaR model for calculation of Market Risk Capital Requirement.

Non-trading book exposures in equities

This disclosure is not required as the Firm does not have a Non-Trading Book Exposure to Equities.

Exposures to Interest Rate Risk in the Non-Trading Book

Although the Firm has cash balances on its Balance Sheet, there is currently no significant exposure to Interest Rate fluctuations.

Securitisation

This disclosure is not required as the Firm does not securitise its assets.